

Der grosse Hund und die feine Art

TIERVERMITTLUNG Ein Riesenkopf und die Stirn in Falten: So schaut Loui, der Cane Corso, in die Welt. Loui ist auf dem Weg, ein ganz guter und freundlicher Hund zu werden. Neben ihm warten auf dem Tierferienhof Weier im Emmental noch weitere sogenannte Listenhunde auf einen neuen Platz. Oft wurden sie schlecht gehalten, ihre Besitzer waren überfordert. Darum müssen solche Hunde öfter mal beschlagnahmt werden – und landen über den Verein Pit Dogs Nothilfe schliesslich im Emmental. Aber nicht nur diese, auch die anderen Vierbeiner hier suchen ein neues Zuhause.



Loui

Loui will ein guter Hund sein. Unbedingt. Darum macht er auch freudig mit, wenn eine Lektion Gehorsam auf dem Programm steht. «Sitz», sagt die Trainerin. Loui sitzt sofort und erwartet die Bestätigung. Klick und Gudeli, diese Reihenfolge kennt Loui. Die Trainerin praktiziert mit ihm

ein Klickertraining, und Loui scheint das zu geniessen. Er ist eineinhalb Jahre alt und eigentlich noch in den Fliegeljahren. Wird nicht mit ihm gearbeitet, tollt er wie wild über die Wiese. Er hat alle Eigenschaften eines Cane Corso: Er liebt die Menschen und gilt auch als kinderfreundlich.

Fremden gegenüber ist er eher gleichgültig. Genau so verhält sich Loui denn auch gegenüber anderen Hunden. Er geht ohne Reaktion an ihnen vorbei. Er würde gerne eine Hundeschule besuchen, denn er will etwas leisten. Darum sind aktive Menschen gesucht.



Miro

Miro benimmt sich manchmal wie ein Hündchen: Er folgt der Betreuerin auf Schritt und Tritt. Er will ihre Aufmerksamkeit und auch die der Besucher. Und er lässt sich so gerne knuddeln. Mit seiner weissen «Fliege» am Hals sieht er aristokratisch aus. Miro wurde im letzten Jahr geboren und mit zehn anderen Kätzchen ins Heim gebracht. Er und Meiti sind von der Rasselbande übrig. Alle anderen wurden vermittelt.



Biggi

Biggi sucht jemanden, der sie schön findet, der Erfahrung hat mit Bullterriern, der Zeit hat, sie auszulasten. Wer all das mitbringt, wird an ihr Freude haben. Denn sie ist Menschen gegenüber ein lieber Hund. Sie ist sechs Jahre alt und kann bei genügend Bewegung im Haus auch ruhig sein. Mit anderen Tieren ist Biggi unverträglich. Ihr Gang ist speziell, denn nach einer Hüft-OP hüpfte sie eher, als dass sie geht.



Meiti

Den weissen Fleck hat sie mit Miro gemeinsam. Ob sie aber seine Schwester ist, weiss niemand so genau. Ihr Alter wird aber ebenfalls auf ein bis zwei Jahre geschätzt. Meiti ist eher scheu, und ihre neuen Leute werden etwas Geduld brauchen, bis sie Vertrauen fasst. Mit Futter ist aber bei ihr viel zu erreichen, denn sie ist sehr verfressen. Ihre liebste Beschäftigung: ein Schläpfchen an der warmen Sonne.

TIERFREUNDE GESUCHT

Die vorgestellten Tiere warten auf dem Tierferienhof in Weier i. E. auf einen Platz. Dieses Tierheim pflegt eine Zusammenarbeit mit der Pit Dogs Nothilfe Schweiz. Für die Abgabe der Listenhunde werden besondere Abklärungen getroffen. So wird beispielsweise ein Strafregisterauszug verlangt.

Wer Interesse hat an einem Tier, kann sich am

Montag, 4. Juni, von 9 bis 11.30 Uhr
unter dieser Nummer melden:

031 330 36 32

Texte: Christine Nydegger
Fotos: Beat Mathys



Zambra

Shar-Pei vorne, Dalmatiner hinten: Das ist Zambra (4), die Mischlingshündin. Sie ist gegenüber Menschen lieb, lässt sich aber nicht sofort auf eine Bindung ein. Das entspricht einem Teil ihrer Herkunft, dem Shar-Pei. Will man Zambra erreichen, muss man etwas dafür tun, mit

ihr arbeiten und den Alltag teilen. Zambras Gesicht ist zerfurcht und sieht grimmig aus. Da sollte man sich nicht täuschen lassen. Einzig mit anderen Hündinnen hat sie ab und zu ein Problem. Dazu kommt ihr Jagdtrieb, den ihre neuen Besitzer in den Griff bekommen müssen.



Asco und Odin

Zwei ganz Schöne. Asco und Odin wurden beide vom Veterinäramt beschlagnahmt und ins Heim gebracht. Odin (rechts im Bild) ist erst ein Jahr alt, Asco dürfte etwa sechs Jahre alt sein. Im Heim hat Asco die Führung übernommen, das ist beim Spielen sofort sichtbar. Siberian Huskys sind von Natur aus eigenständige Hunde. Die beiden sind aber bei Menschen aufgewachsen, und das hat Spu-

ren hinterlassen. Sie lassen sich mehr auf die Zweibeiner ein als andere Hunde dieser Rasse. Sie werden zusammen oder einzeln abgegeben. Sollte es ein Ziel sein, sie in ein Rudel zu integrieren, geht das sicher einzeln besser. Asco hat einen sehr guten Gehorsam und kommt sofort, wenn er gerufen wird. Da muss Odin noch viel aufholen. Aber er ist ja noch jung.



Normen

Normen ist nicht glücklich mit seinem Leben im Heim. Es ist zwar noch nicht lange her, dass er dort abgegeben wurde, doch er möchte so schnell wie möglich wieder ein eigenes Zuhause. Er ist menschenbezogen, andere Katzen meidet er. Das sind für ein Leben im Heim nicht so gute Voraussetzungen. Normen ist mit den langen Haaren ein etwas aufwendiger Kater. Sein Fell muss

regelmässig gepflegt werden, sonst verfilzt es. Normen sollte einen Platz haben, an dem er die Freiheit hat, rein und raus zu gehen. Er liebt es, an der frischen Luft zu sein. Wenn er aber zu Hause ist, «redet» er sehr viel. Es ist, als würde er dann von seinen Abenteuer draussen berichten: Er mauzt und miaut und schnurrt und schnurrt. Er würde gerne auch bei älteren Leuten wohnen.



Kim und Jerry

Sie lebten zusammen und verstecken sich; kleine Eifersüchteleien können aber schon vorkommen. Kim (dunkel) ist elf Jahre alt, Jerry erst einjährig. Sie landeten im Tierheim, weil sie in ihrem Zuhause nicht mehr erwünscht waren. Kim, die Ältere, ist selbstbewusst und weiss sich zu behaupten. Leider hat sie keine Zähne mehr. Darum wohl hängt ihre Zunge meistens zwischen den

Lippen. Trockenfutter frisst sie trotzdem. Wenn es kleine Stückchen sind, kann sie diese ganz verschlingen. Jerry hingegen ist scheu und manchmal etwas schreckhaft. Sie muss ihrem Alter entsprechend noch viel lernen, Erziehung hat sie bislang nicht erfahren. Kim und Jerry werden zusammen oder getrennt vermittelt. Ein neues Daheim kommt auch bei älteren Leuten infrage.